



Aufklärungsschreiben
transoesophageale Echokardiographie
(Schluck – Echo)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Name: _____ Geb.: _____

wir schlagen Ihnen eine spezielle Ultraschalluntersuchung des Herzens vor, bei der die Ultraschallsonde in die Speiseröhre eingeführt wird. Hierdurch ist es möglich, die Herzkammern und die Herzkappen wesentlich besser als transthorakal (von der Brustwand aus) zu untersuchen, da die Ultraschalldarstellung nicht durch die Brustwand, die Rippen und das luftgefüllte Lungengewebe beeinträchtigt wird. Infolgedessen kann man sehr viel genauere Aussagen über die Herzkappen (z.B. bakterielle Auflagerungen bei Endokarditis), über die Herzschiedewände (angeborene Herzfehler wie Kammerscheidewand- oder Vorhof-scheidewanddefekt) oder das Vorhandensein von Blutgerinnsln in den Vorhöfen oder Herzkammern gewinnen.

Auch Störungen der Wandbewegung (wie z.B. nach Herzinfarkt) lassen sich in den meisten Fällen wesentlich besser darstellen.

Allerdings sind für die Untersuchung einige Voraus-setzungen erforderlich:

Da das Einführen der Sonde in die Speiseröhre einen Würgereiz auslösen kann, wird die Rachenschleimhaut und die Schleimhaut der Speiseröhre durch Einsprühen mit einem Lokalanästhetikum betäubt. Zahnprothesen müssen vorher entfernt werden.

Sie dürfen mindestens 6 Stunden vor der Untersuchung weder essen noch trinken, damit es nicht zum Erbrechen bzw. Einatmen (Aspiration) von Speiseresten kommt. Im Anschluss an die Untersuchung sollten Sie noch nüchtern bleiben, bis sich die Wirkung der lokalen Betäubung des Rachens vollständig zurückgebildet hat. In manchen Fällen ist es günstig, ein kurz wirksames Beruhigungsmittel zu spritzen. Wenn dies bei Ihnen erforderlich sein sollte, ist die Fahrtüchtigkeit #beeinträchtigt. Insgesamt ist die Untersuchung aber wenig belastend und kann deshalb ambulant durchgeführt werden.

Einige sehr selten auftretende Risiken müssen jedoch erwähnt werden:

Es kann zu kleinen Schleimhautblutungen kommen, vor allem wenn Marcumar eingenommen wird. In manchen Fällen kann es zu Herzrhythmusstörungen (verlangsamtem oder unregelmäßigem Herzschlag) kommen. Theoretisch denkbar ist auch eine Verletzung der Speiseröhrenwand. Diese lebensbedrohliche Komplikation ist allerdings extrem selten (weniger als 1 auf 50.000). Es ist Vorsorge getroffen, das beim Eintreten von Komplikationen jederzeit rasch die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

Bitte bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift, dass Sie mit der vorgenannten Untersuchung einverstanden sind.
Ich bin über die transoesophageale Echokardiographie aufgeklärt worden, habe das Merkblatt gelesen und hatte Gelegenheit, offene Fragen zu besprechen.

